

Halle'sches Tageblatt



Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Nr. 183.

Dienstag, den 9. August 1887.

88. Jahrgang.

Amlichlicher Theil

Bekanntmachung

Die Ministerial-Verfügung vom 14. November 1841. betreffend die Begründung freiköniglicher Gemüthszuhause hat die Vorschriften der Allgemeinen Verordnungsordnung Teil I Titel 38 §§ 1 bis 8 zur Grundlage. Nachdem an die Stelle dieser gesetzlichen Bestimmungen die Vorschriften der Gew.-Verordnungs-Ordng. §§ 593 bis 627 getreten sind und dadurch die Anstellung gleichmässiger Grundbesitze für das ganze Gebiet des Preussischen Staates in der bezeichneten Angelegenheit ermöglicht ist, habe ich mich, zugleich veranlaßt durch wiederholte Vorlegung mangelhafter und unvollständiger Gutachten, mit dem Herrn Justizminister in Verbindung gesetzt, welcher im Einverständnisse mit mir eine allgemeine Verfügung, betreffend das Entmündigungsverfahren, zu erlassen beabsichtigt. Im Anschluß an diese Verträge ich hiermit die folgenden an Stelle der Einigungs erwähnten Verfügungen vom 14. November 1841. erlassenden Verfügungen:

1. Die Sachverständigen haben von dem Gemüthszustand derjenigen Personen, gegen welche ein gerichtliches Verfahren auf Entmündigung wegen Geisteskrankheit eingeleitet ist, vor dem zu ihrer Vernehmung anberaumten Termine durch Besuche des zu Entmündigenden, sowie durch Nachforschung bei den Angehörigen und dem Arzte derselben sich die zur Abgabe eines Gutachtens erforderliche Kenntnis zu verschaffen.

Von den als Sachverständigen zugezogenen Ärzten wird erwartet, daß sie zu dem bezeichneten Besuche nur die zu diesem Zwecke unvermeidlichen Besuche machen und sich insbesondere bei unerschlossenen Personen hinsichtlich auf einen Besuchs beschränken werden. Zugleich wird in diesem Sinne auf die Vorschriften in den §§ 6 und 7 des Gesetzes vom 9. März 1872, betreffend die den Medizinbeamten für die Beforgung gerichtsarztlicher, medizinischer oder sanitätsärztlicher Geschäfte zu gewährenden Vergütungen (Gesetz-Sammlung S. 265) und insbesondere auf die Bestimmung verwiesen, nach welcher für mehr als drei Besuche eine Gehälter nur insofern zugebilligt wird, als die Vorbesuche auf ausdrückliches Verlangen der ersuchenden Behörde gemacht sind.

2. In den Gutachten, sei es, daß dieselben im Termine zum Protokoll genommen werden oder, was sich in schwierigeren Fällen empfiehlt, nach Anordnung des Richters als besondere Gutachten schriftlich einzureichen sind, ist das Ergebnis der vorangegangenen und sonstigen Ermittlungen, der Befund des körperlichen Zustandes, der Fassung, des Benehmens, der Verlauf der mit dem Symptomen verbundenen Untersuchungen u. d. d. g. anzugeben, der Gemüthszustand des Näheren anzugeben und das schließliche Gutachten, unbeschadet der Befugnis, den Krankheitszustand im Sinne der Wissenschaft zu bezeichnen, entsprechend der gefestigten beziehungsweise aus den Bestimmungen des kaiserlichen Rechts sich ergebenden Beweisfrage eingehend zu begründen.

Berlin, den 23. April 1887.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
J. B. v. Canas.

Bekanntmachung

Wegen der am 11. d. Mts. beginnenden Auction der verfallenen, im zweiten Quartale 1886 verfallenen und erneuerten Pfänder kann am 8. 9. 10. und 11. d. Mts. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden, damit es ermöglicht wird, die Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pfänder zu bewirken.

Es gelangen deshalb an den genannten Tagen um Fünf Uhr zur Aufnahme, welche in braunem Druck ausgesetzt und auf der Vorderseite mit einem Kreuz von gleicher Farbe versehen sind. Halle, d. Sam. 5. August 1887.
Das Verhau der Stadt Halle.

Auszeichnung

Die Herstellung einer Futtermauer mit Granittreppe und eines Gewölbes an der Marienkirche soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis Freitag, d. 12. August, d. J., Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, wobei die Bedingungen, Massenberechnungen und Zeichnungen aus-

Amlichlicher Theil

Bekanntmachung

Die Ministerial-Verfügung vom 14. November 1841. betreffend die Begründung freiköniglicher Gemüthszuhause hat die Vorschriften der Allgemeinen Verordnungsordnung Teil I Titel 38 §§ 1 bis 8 zur Grundlage. Nachdem an die Stelle dieser gesetzlichen Bestimmungen die Vorschriften der Gew.-Verordnungs-Ordng. §§ 593 bis 627 getreten sind und dadurch die Anstellung gleichmässiger Grundbesitze für das ganze Gebiet des Preussischen Staates in der bezeichneten Angelegenheit ermöglicht ist, habe ich mich, zugleich veranlaßt durch wiederholte Vorlegung mangelhafter und unvollständiger Gutachten, mit dem Herrn Justizminister in Verbindung gesetzt, welcher im Einverständnisse mit mir eine allgemeine Verfügung, betreffend das Entmündigungsverfahren, zu erlassen beabsichtigt. Im Anschluß an diese Verträge ich hiermit die folgenden an Stelle der Einigungs erwähnten Verfügungen vom 14. November 1841. erlassenden Verfügungen:

1. Die Sachverständigen haben von dem Gemüthszustand derjenigen Personen, gegen welche ein gerichtliches Verfahren auf Entmündigung wegen Geisteskrankheit eingeleitet ist, vor dem zu ihrer Vernehmung anberaumten Termine durch Besuche des zu Entmündigenden, sowie durch Nachforschung bei den Angehörigen und dem Arzte derselben sich die zur Abgabe eines Gutachtens erforderliche Kenntnis zu verschaffen.

Von den als Sachverständigen zugezogenen Ärzten wird erwartet, daß sie zu dem bezeichneten Besuche nur die zu diesem Zwecke unvermeidlichen Besuche machen und sich insbesondere bei unerschlossenen Personen hinsichtlich auf einen Besuchs beschränken werden. Zugleich wird in diesem Sinne auf die Vorschriften in den §§ 6 und 7 des Gesetzes vom 9. März 1872, betreffend die den Medizinbeamten für die Beforgung gerichtsarztlicher, medizinischer oder sanitätsärztlicher Geschäfte zu gewährenden Vergütungen (Gesetz-Sammlung S. 265) und insbesondere auf die Bestimmung verwiesen, nach welcher für mehr als drei Besuche eine Gehälter nur insofern zugebilligt wird, als die Vorbesuche auf ausdrückliches Verlangen der ersuchenden Behörde gemacht sind.

2. In den Gutachten, sei es, daß dieselben im Termine zum Protokoll genommen werden oder, was sich in schwierigeren Fällen empfiehlt, nach Anordnung des Richters als besondere Gutachten schriftlich einzureichen sind, ist das Ergebnis der vorangegangenen und sonstigen Ermittlungen, der Befund des körperlichen Zustandes, der Fassung, des Benehmens, der Verlauf der mit dem Symptomen verbundenen Untersuchungen u. d. d. g. anzugeben, der Gemüthszustand des Näheren anzugeben und das schließliche Gutachten, unbeschadet der Befugnis, den Krankheitszustand im Sinne der Wissenschaft zu bezeichnen, entsprechend der gefestigten beziehungsweise aus den Bestimmungen des kaiserlichen Rechts sich ergebenden Beweisfrage eingehend zu begründen.

Berlin, den 23. April 1887.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
J. B. v. Canas.

Bekanntmachung

Wegen der am 11. d. Mts. beginnenden Auction der verfallenen, im zweiten Quartale 1886 verfallenen und erneuerten Pfänder kann am 8. 9. 10. und 11. d. Mts. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden, damit es ermöglicht wird, die Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pfänder zu bewirken.

Es gelangen deshalb an den genannten Tagen um Fünf Uhr zur Aufnahme, welche in braunem Druck ausgesetzt und auf der Vorderseite mit einem Kreuz von gleicher Farbe versehen sind. Halle, d. Sam. 5. August 1887.
Das Verhau der Stadt Halle.

Auszeichnung

Die Herstellung einer Futtermauer mit Granittreppe und eines Gewölbes an der Marienkirche soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis Freitag, d. 12. August, d. J., Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, wobei die Bedingungen, Massenberechnungen und Zeichnungen aus-

Amlichlicher Theil

Bekanntmachung

Die Ministerial-Verfügung vom 14. November 1841. betreffend die Begründung freiköniglicher Gemüthszuhause hat die Vorschriften der Allgemeinen Verordnungsordnung Teil I Titel 38 §§ 1 bis 8 zur Grundlage. Nachdem an die Stelle dieser gesetzlichen Bestimmungen die Vorschriften der Gew.-Verordnungs-Ordng. §§ 593 bis 627 getreten sind und dadurch die Anstellung gleichmässiger Grundbesitze für das ganze Gebiet des Preussischen Staates in der bezeichneten Angelegenheit ermöglicht ist, habe ich mich, zugleich veranlaßt durch wiederholte Vorlegung mangelhafter und unvollständiger Gutachten, mit dem Herrn Justizminister in Verbindung gesetzt, welcher im Einverständnisse mit mir eine allgemeine Verfügung, betreffend das Entmündigungsverfahren, zu erlassen beabsichtigt. Im Anschluß an diese Verträge ich hiermit die folgenden an Stelle der Einigungs erwähnten Verfügungen vom 14. November 1841. erlassenden Verfügungen:

1. Die Sachverständigen haben von dem Gemüthszustand derjenigen Personen, gegen welche ein gerichtliches Verfahren auf Entmündigung wegen Geisteskrankheit eingeleitet ist, vor dem zu ihrer Vernehmung anberaumten Termine durch Besuche des zu Entmündigenden, sowie durch Nachforschung bei den Angehörigen und dem Arzte derselben sich die zur Abgabe eines Gutachtens erforderliche Kenntnis zu verschaffen.

Von den als Sachverständigen zugezogenen Ärzten wird erwartet, daß sie zu dem bezeichneten Besuche nur die zu diesem Zwecke unvermeidlichen Besuche machen und sich insbesondere bei unerschlossenen Personen hinsichtlich auf einen Besuchs beschränken werden. Zugleich wird in diesem Sinne auf die Vorschriften in den §§ 6 und 7 des Gesetzes vom 9. März 1872, betreffend die den Medizinbeamten für die Beforgung gerichtsarztlicher, medizinischer oder sanitätsärztlicher Geschäfte zu gewährenden Vergütungen (Gesetz-Sammlung S. 265) und insbesondere auf die Bestimmung verwiesen, nach welcher für mehr als drei Besuche eine Gehälter nur insofern zugebilligt wird, als die Vorbesuche auf ausdrückliches Verlangen der ersuchenden Behörde gemacht sind.

2. In den Gutachten, sei es, daß dieselben im Termine zum Protokoll genommen werden oder, was sich in schwierigeren Fällen empfiehlt, nach Anordnung des Richters als besondere Gutachten schriftlich einzureichen sind, ist das Ergebnis der vorangegangenen und sonstigen Ermittlungen, der Befund des körperlichen Zustandes, der Fassung, des Benehmens, der Verlauf der mit dem Symptomen verbundenen Untersuchungen u. d. d. g. anzugeben, der Gemüthszustand des Näheren anzugeben und das schließliche Gutachten, unbeschadet der Befugnis, den Krankheitszustand im Sinne der Wissenschaft zu bezeichnen, entsprechend der gefestigten beziehungsweise aus den Bestimmungen des kaiserlichen Rechts sich ergebenden Beweisfrage eingehend zu begründen.

Berlin, den 23. April 1887.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
J. B. v. Canas.

Bekanntmachung

Wegen der am 11. d. Mts. beginnenden Auction der verfallenen, im zweiten Quartale 1886 verfallenen und erneuerten Pfänder kann am 8. 9. 10. und 11. d. Mts. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden, damit es ermöglicht wird, die Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pfänder zu bewirken.

Es gelangen deshalb an den genannten Tagen um Fünf Uhr zur Aufnahme, welche in braunem Druck ausgesetzt und auf der Vorderseite mit einem Kreuz von gleicher Farbe versehen sind. Halle, d. Sam. 5. August 1887.
Das Verhau der Stadt Halle.

Auszeichnung

Die Herstellung einer Futtermauer mit Granittreppe und eines Gewölbes an der Marienkirche soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis Freitag, d. 12. August, d. J., Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, wobei die Bedingungen, Massenberechnungen und Zeichnungen aus-

Amlichlicher Theil

Bekanntmachung

Die Ministerial-Verfügung vom 14. November 1841. betreffend die Begründung freiköniglicher Gemüthszuhause hat die Vorschriften der Allgemeinen Verordnungsordnung Teil I Titel 38 §§ 1 bis 8 zur Grundlage. Nachdem an die Stelle dieser gesetzlichen Bestimmungen die Vorschriften der Gew.-Verordnungs-Ordng. §§ 593 bis 627 getreten sind und dadurch die Anstellung gleichmässiger Grundbesitze für das ganze Gebiet des Preussischen Staates in der bezeichneten Angelegenheit ermöglicht ist, habe ich mich, zugleich veranlaßt durch wiederholte Vorlegung mangelhafter und unvollständiger Gutachten, mit dem Herrn Justizminister in Verbindung gesetzt, welcher im Einverständnisse mit mir eine allgemeine Verfügung, betreffend das Entmündigungsverfahren, zu erlassen beabsichtigt. Im Anschluß an diese Verträge ich hiermit die folgenden an Stelle der Einigungs erwähnten Verfügungen vom 14. November 1841. erlassenden Verfügungen:

1. Die Sachverständigen haben von dem Gemüthszustand derjenigen Personen, gegen welche ein gerichtliches Verfahren auf Entmündigung wegen Geisteskrankheit eingeleitet ist, vor dem zu ihrer Vernehmung anberaumten Termine durch Besuche des zu Entmündigenden, sowie durch Nachforschung bei den Angehörigen und dem Arzte derselben sich die zur Abgabe eines Gutachtens erforderliche Kenntnis zu verschaffen.

Von den als Sachverständigen zugezogenen Ärzten wird erwartet, daß sie zu dem bezeichneten Besuche nur die zu diesem Zwecke unvermeidlichen Besuche machen und sich insbesondere bei unerschlossenen Personen hinsichtlich auf einen Besuchs beschränken werden. Zugleich wird in diesem Sinne auf die Vorschriften in den §§ 6 und 7 des Gesetzes vom 9. März 1872, betreffend die den Medizinbeamten für die Beforgung gerichtsarztlicher, medizinischer oder sanitätsärztlicher Geschäfte zu gewährenden Vergütungen (Gesetz-Sammlung S. 265) und insbesondere auf die Bestimmung verwiesen, nach welcher für mehr als drei Besuche eine Gehälter nur insofern zugebilligt wird, als die Vorbesuche auf ausdrückliches Verlangen der ersuchenden Behörde gemacht sind.

2. In den Gutachten, sei es, daß dieselben im Termine zum Protokoll genommen werden oder, was sich in schwierigeren Fällen empfiehlt, nach Anordnung des Richters als besondere Gutachten schriftlich einzureichen sind, ist das Ergebnis der vorangegangenen und sonstigen Ermittlungen, der Befund des körperlichen Zustandes, der Fassung, des Benehmens, der Verlauf der mit dem Symptomen verbundenen Untersuchungen u. d. d. g. anzugeben, der Gemüthszustand des Näheren anzugeben und das schließliche Gutachten, unbeschadet der Befugnis, den Krankheitszustand im Sinne der Wissenschaft zu bezeichnen, entsprechend der gefestigten beziehungsweise aus den Bestimmungen des kaiserlichen Rechts sich ergebenden Beweisfrage eingehend zu begründen.

Berlin, den 23. April 1887.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
J. B. v. Canas.

Bekanntmachung

Wegen der am 11. d. Mts. beginnenden Auction der verfallenen, im zweiten Quartale 1886 verfallenen und erneuerten Pfänder kann am 8. 9. 10. und 11. d. Mts. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden, damit es ermöglicht wird, die Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pfänder zu bewirken.

Es gelangen deshalb an den genannten Tagen um Fünf Uhr zur Aufnahme, welche in braunem Druck ausgesetzt und auf der Vorderseite mit einem Kreuz von gleicher Farbe versehen sind. Halle, d. Sam. 5. August 1887.
Das Verhau der Stadt Halle.

Auszeichnung

Die Herstellung einer Futtermauer mit Granittreppe und eines Gewölbes an der Marienkirche soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis Freitag, d. 12. August, d. J., Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, wobei die Bedingungen, Massenberechnungen und Zeichnungen aus-

Amlichlicher Theil

Bekanntmachung

Die Ministerial-Verfügung vom 14. November 1841. betreffend die Begründung freiköniglicher Gemüthszuhause hat die Vorschriften der Allgemeinen Verordnungsordnung Teil I Titel 38 §§ 1 bis 8 zur Grundlage. Nachdem an die Stelle dieser gesetzlichen Bestimmungen die Vorschriften der Gew.-Verordnungs-Ordng. §§ 593 bis 627 getreten sind und dadurch die Anstellung gleichmässiger Grundbesitze für das ganze Gebiet des Preussischen Staates in der bezeichneten Angelegenheit ermöglicht ist, habe ich mich, zugleich veranlaßt durch wiederholte Vorlegung mangelhafter und unvollständiger Gutachten, mit dem Herrn Justizminister in Verbindung gesetzt, welcher im Einverständnisse mit mir eine allgemeine Verfügung, betreffend das Entmündigungsverfahren, zu erlassen beabsichtigt. Im Anschluß an diese Verträge ich hiermit die folgenden an Stelle der Einigungs erwähnten Verfügungen vom 14. November 1841. erlassenden Verfügungen:

1. Die Sachverständigen haben von dem Gemüthszustand derjenigen Personen, gegen welche ein gerichtliches Verfahren auf Entmündigung wegen Geisteskrankheit eingeleitet ist, vor dem zu ihrer Vernehmung anberaumten Termine durch Besuche des zu Entmündigenden, sowie durch Nachforschung bei den Angehörigen und dem Arzte derselben sich die zur Abgabe eines Gutachtens erforderliche Kenntnis zu verschaffen.

Von den als Sachverständigen zugezogenen Ärzten wird erwartet, daß sie zu dem bezeichneten Besuche nur die zu diesem Zwecke unvermeidlichen Besuche machen und sich insbesondere bei unerschlossenen Personen hinsichtlich auf einen Besuchs beschränken werden. Zugleich wird in diesem Sinne auf die Vorschriften in den §§ 6 und 7 des Gesetzes vom 9. März 1872, betreffend die den Medizinbeamten für die Beforgung gerichtsarztlicher, medizinischer oder sanitätsärztlicher Geschäfte zu gewährenden Vergütungen (Gesetz-Sammlung S. 265) und insbesondere auf die Bestimmung verwiesen, nach welcher für mehr als drei Besuche eine Gehälter nur insofern zugebilligt wird, als die Vorbesuche auf ausdrückliches Verlangen der ersuchenden Behörde gemacht sind.

2. In den Gutachten, sei es, daß dieselben im Termine zum Protokoll genommen werden oder, was sich in schwierigeren Fällen empfiehlt, nach Anordnung des Richters als besondere Gutachten schriftlich einzureichen sind, ist das Ergebnis der vorangegangenen und sonstigen Ermittlungen, der Befund des körperlichen Zustandes, der Fassung, des Benehmens, der Verlauf der mit dem Symptomen verbundenen Untersuchungen u. d. d. g. anzugeben, der Gemüthszustand des Näheren anzugeben und das schließliche Gutachten, unbeschadet der Befugnis, den Krankheitszustand im Sinne der Wissenschaft zu bezeichnen, entsprechend der gefestigten beziehungsweise aus den Bestimmungen des kaiserlichen Rechts sich ergebenden Beweisfrage eingehend zu begründen.

Berlin, den 23. April 1887.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
J. B. v. Canas.

10 1/2 Uhr auf dem Bahnhofs in Vend. eingetroffen und
 11 sich zu Wagen nach dem Schloss geschmitten. Der
 12 wo Alteschloßherren in Dohle Straßburger Hofstiege
 13 quartier genommen hatte. Die Weiterreise nach Gastein
 14 erfolgte um 11 Uhr. Am 2. Uhr Nachmittag trat Kaiser
 15 Franz Josef in Gastein ein. Inbr sofort zur Freitreppe
 16 des Badeschloßes, an deren Fühle das ganze Gefolge des
 17 kaiserlichen Kaiser zur Begrüßung versammelt war. Nach-
 18 dem der Kaiser jedem der Herren die Hand gereicht hatte,
 19 ließ er unter Vorantritt des Hofmarschalls Grafen Per-
 20 sacher und geleitet von dem Statthalter Grafen Thun
 21 und dem Generaladjutanten Grafen von der Goltz die
 22 Treppe hinauf und trat dann in das Vestibule, wo sich
 23 Allerhöchstdieselbe von dem Kaiser Wilhelm in herzlich
 24 Worte empfangen wurde. Beide Monarchen zeigten sich
 25 die Hände und umarmten sich, worauf Allerhöchstdieselben
 26 sich in den Empfangsalon zurückzogen. An dem Diner
 27 welches der Kaiser Franz Josef bei dem Kaiser Wilhelm
 28 einnahm, nahmen außer dem beiderseitigen Gefolge der
 29 deutsche Hofkapellmeister Kreis und der Graf Dobna-
 30 hof, die Grafen Reym, Reber, Thun, Chocinsch,
 31 Kaffi, Prinz Loban und Dr. Unger Theil. Die Tafel-
 32 wurde von Kuchener ausgeführt. Von 12 bis 14 Uhr
 33 Nachmittags 6 Uhr unternahm der Kaiser Wilhelm
 34 und der Kaiser Franz Josef gemeinschaftlich eine Ausfahrt
 35 nach Bäckstein. Kaiser Wilhelm fuhr bei dem Hotel Strau-
 36 binger vor, wofür Kaiser Franz Josef bereits wartete
 37 und in den Wagen stieg. Von der der ganzen Platz vor
 38 dem Hotel Straubinger anjüllenden Menge wurden die
 39 Majestäten mit begeisterten Hochrufen begrüßt. Aus-
 40 lauf der Kaiser Antreue ist Gastein geschmittet und mit
 41 Klagen gesiert. Am Abend war der Ort glänzend illuminiert,
 42 auf allen benachbarten umgebenen Bergen und Höhen brenn-
 43 end der Illumination einen Kundgang durch den Ort und
 44 wurde von der Bevölkerung und dem Papubulum mit
 45 lebhaften Jubel begrüßt.

Am gestrigen Sonntag Mittags 12 Uhr machte Kaiser
 46 Franz Josef dem Kaiser Wilhelm seinen Abschiedsbesuch
 47 in Badeschloß. Beide Monarchen blieben nahezu eine
 48 halbe Stunde allein, dann gab der Kaiser Wilhelm seinem
 49 scheidenden Freunde das Geleit bis zur Treppe. Hier
 50 umarmten und küßten sich beide, worauf der Kaiser Franz
 51 Josef, begleitet von dem Statthalter Grafen Thun, dem
 52 Prinzen Kreis und dem gesamten deutschen Gefolge die
 53 Treppe hinabstieg, auf welcher viele hervorragende Persön-
 54 lichkeiten sich zur Verabschiedung aufgestellt hatten. Als
 55 Kaiser Franz Josef darauf den vor dem Badeschloß hal-
 56 tenden Heilweg besah, ersehen Se. Majestät Kaiser
 57 Wilhelm auf dem Balkon und blickte dem scheidenden kai-
 58 serlichen Freunde nach, bis der Wagen dem Gefährtstreife
 59 entflohen war.

Der Kaiser Wilhelm machte um 10 Uhr einen Spazier-
 60 gang auf der Kaiserpromenade und begab sich um 11 Uhr
 61 nach der evangelischen Kirche, um dem Gottesdienste, wel-
 62 cher der Herr Hof- und Dom-Prediger Dr. Kögel abhielt,

herzuzubringen. Der Kaiser Franz Josef wohnte fest
 1 in der Weste in der katholischen Kirche bei, worauf
 2 die Abreise nach Gastein erfolgte. Die Weiterreise nach
 3 Gastein erfolgte um 11 Uhr. Am 2. Uhr Nachmittag trat
 4 Kaiser Franz Josef in Gastein ein. Inbr sofort zur Freitreppe
 5 des Badeschloßes, an deren Fühle das ganze Gefolge des
 6 kaiserlichen Kaiser zur Begrüßung versammelt war. Nach-
 7 dem der Kaiser jedem der Herren die Hand gereicht hatte,
 8 ließ er unter Vorantritt des Hofmarschalls Grafen Per-
 9 sacher und geleitet von dem Statthalter Grafen Thun
 10 und dem Generaladjutanten Grafen von der Goltz die
 11 Treppe hinauf und trat dann in das Vestibule, wo sich
 12 Allerhöchstdieselbe von dem Kaiser Wilhelm in herzlich
 13 Worte empfangen wurde. Beide Monarchen zeigten sich
 14 die Hände und umarmten sich, worauf Allerhöchstdieselben
 15 sich in den Empfangsalon zurückzogen. An dem Diner
 16 welches der Kaiser Franz Josef bei dem Kaiser Wilhelm
 17 einnahm, nahmen außer dem beiderseitigen Gefolge der
 18 deutsche Hofkapellmeister Kreis und der Graf Dobna-
 19 hof, die Grafen Reym, Reber, Thun, Chocinsch,
 20 Kaffi, Prinz Loban und Dr. Unger Theil. Die Tafel-
 21 wurde von Kuchener ausgeführt. Von 12 bis 14 Uhr
 22 Nachmittags 6 Uhr unternahm der Kaiser Wilhelm
 23 und der Kaiser Franz Josef gemeinschaftlich eine Ausfahrt
 24 nach Bäckstein. Kaiser Wilhelm fuhr bei dem Hotel Strau-
 25 binger vor, wofür Kaiser Franz Josef bereits wartete
 26 und in den Wagen stieg. Von der der ganzen Platz vor
 27 dem Hotel Straubinger anjüllenden Menge wurden die
 28 Majestäten mit begeisterten Hochrufen begrüßt. Aus-
 29 lauf der Kaiser Antreue ist Gastein geschmittet und mit
 30 Klagen gesiert. Am Abend war der Ort glänzend illuminiert,
 31 auf allen benachbarten umgebenen Bergen und Höhen brenn-
 32 end der Illumination einen Kundgang durch den Ort und
 33 wurde von der Bevölkerung und dem Papubulum mit
 34 lebhaften Jubel begrüßt.

Am gestrigen Sonntag Mittags 12 Uhr machte Kaiser
 35 Franz Josef dem Kaiser Wilhelm seinen Abschiedsbesuch
 36 in Badeschloß. Beide Monarchen blieben nahezu eine
 37 halbe Stunde allein, dann gab der Kaiser Wilhelm seinem
 38 scheidenden Freunde das Geleit bis zur Treppe. Hier
 39 umarmten und küßten sich beide, worauf der Kaiser Franz
 40 Josef, begleitet von dem Statthalter Grafen Thun, dem
 41 Prinzen Kreis und dem gesamten deutschen Gefolge die
 42 Treppe hinabstieg, auf welcher viele hervorragende Persön-
 43 lichkeiten sich zur Verabschiedung aufgestellt hatten. Als
 44 Kaiser Franz Josef darauf den vor dem Badeschloß hal-
 45 tenden Heilweg besah, ersehen Se. Majestät Kaiser
 46 Wilhelm auf dem Balkon und blickte dem scheidenden kai-
 47 serlichen Freunde nach, bis der Wagen dem Gefährtstreife
 48 entflohen war.

Der Kaiser Wilhelm machte um 10 Uhr einen Spazier-
 49 gang auf der Kaiserpromenade und begab sich um 11 Uhr
 50 nach der evangelischen Kirche, um dem Gottesdienste, wel-
 51 cher der Herr Hof- und Dom-Prediger Dr. Kögel abhielt,

1 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 2 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 3 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 4 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 5 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 6 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 7 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 8 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 9 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 10 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 11 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 12 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 13 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 14 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 15 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 16 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 17 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 18 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 19 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 20 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 21 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 22 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 23 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 24 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 25 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 26 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 27 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 28 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 29 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 30 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 31 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 32 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 33 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 34 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 35 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 36 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 37 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 38 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 39 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 40 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 41 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 42 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 43 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 44 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 45 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 46 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 47 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 48 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 49 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 50 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 51 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 52 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 53 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 54 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 55 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 56 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 57 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 58 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 59 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 60 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 61 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 62 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 63 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 64 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 65 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 66 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 67 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 68 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 69 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 70 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 71 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 72 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 73 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 74 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 75 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 76 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 77 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 78 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 79 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 80 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 81 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 82 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 83 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 84 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 85 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 86 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 87 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 88 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 89 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 90 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 91 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 92 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 93 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 94 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 95 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 96 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 97 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 98 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 99 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.
 100 Die 7. August. Tages-Chronik. Die 7. August. Tages-Chronik.

13) Fahr wohl! Erzählung von A. Godin.

1 Ihre Weh, ihre Enttäuschung galt nicht der Stunde; tief im
 2 Herzen regte sich ein geheimnisvolles Erlernen, das unbe-
 3 kannte Abgründe beleuchtete, ein Gespenst der Zukunft herauf-
 4 beschwor, vor dem die athmende, lebendig pulsernde Hoff-
 5 nung auf einmal zerrann wie ein Schweben. Gegen zehn
 6 Uhr klopfte ein Finger an ihre Thür. In der Meinung,
 7 ihre Mutter sei drinnen, rief Floxy, ohne sich zu rühren:
 8 „Ich brauche nichts, Mama, gehen Sie schlafen.“
 9 Die Thür ging auf und ließ den Commerzienrath ein-
 10 treten. „Floxy, ich hab' dich schon zurückerwartet.“
 11 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 12 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 13 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 14 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 15 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 16 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 17 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 18 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 19 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 20 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 21 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 22 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 23 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 24 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 25 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 26 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 27 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 28 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 29 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 30 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 31 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 32 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 33 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 34 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 35 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 36 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 37 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 38 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 39 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 40 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 41 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 42 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 43 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 44 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 45 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 46 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 47 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 48 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 49 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 50 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 51 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 52 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 53 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 54 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 55 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 56 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 57 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 58 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 59 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 60 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 61 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 62 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 63 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 64 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 65 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 66 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 67 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 68 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 69 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 70 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 71 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 72 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 73 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 74 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 75 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 76 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 77 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 78 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 79 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 80 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 81 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 82 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 83 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 84 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 85 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 86 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 87 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 88 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 89 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 90 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 91 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 92 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 93 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 94 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 95 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 96 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 97 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 98 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 99 „Du hast mich schon zurückerwartet?“
 100 „Du hast mich schon zurückerwartet?“

1 Das hätte nichts zu sagen, wenn Du glücklich wärst, doch —
 2 Elnen ist ein redlicher, ein sehr begabter Mann, aber ein
 3 Starckopf. Willst Du Dich gegen seine Eigenschaften lebenslang
 4 bereinwillig fügen, wie jetzt? Frage Dich das — noch
 5 wäre es Zeit.“
 6 „Zeit — wozu?“ rief sie leichenhaft. „Häufig Du für
 7 denkbar, daß wir von einander lassen? Glaubst Du —
 8 glaubst Du, Otto liebt mich nicht?“
 9 „Dilmer zuckte bei dieser für seine Begriffe ganz unfin-
 10 nigen Schlussfolgerung die Achseln. „Warum hätte er denn
 11 um Dich angeheult?“ fragte er trocken. „Du bist geliebt,
 12 Floxy; morgen, wenn Du ausgeflogen bist, wirst Du
 13 Dich selbst ausladen. Leben und Ehe sind lang, die ver-
 14 liebte Zeit geht vorüber, was man sonst von einander zu
 15 fordern hat, bleib. So war meine Meinung zu verlassen.
 16 Geh nun zu Bett; ich muß zurück. Gute Nacht!“
 17 Florentine küßte ihn schweigend; als seine Schritte ver-
 18 hallten, meinte sie bitterlich. Ihr Herz erkannte des Vaters
 19 leutes Argument nicht an. Der Moment, welcher sie mit
 20 dem Geliebten verbunden hatte, sah ihr gleichsam körper-
 21 lich in die Augen. Da fand sie sich Brust an Brust, Lippe
 22 an Lippe mit ihm — brennende Gluth farbte ihre Wangen,
 23 sie hätte die Hälte ihres Lebens dafür hingeben,
 24 zu wissen, ob Otto sie an sein Herz geschlossen hätte, wenn
 25 sie ihm damals nicht entgegengesprochen wäre.“

1 VIII.
 2 Otto war zu der Zeit, als seine Braut ihn so seh-
 3 nlich erwartete, bereits an dem Wege zu ihr gewesen.
 4 Im Begriff, seine Wohnung zu verlassen, traf er auf dem
 5 Platz mit einem Herrn zusammen, der ihn ansprach:
 6 „Herr Doctor Elnen, nicht wahr? Ich wollte mir er-
 7 lauben, Ihnen meinen Besuch abzulassen.“
 8 Otto erkannte ihn sofort. Jahre lagen zwischen heute
 9 und dem Moment, wo dies Gesicht ihm begegnet war;
 10 es hatte sich ihm unausföhrlich eingedrückt.
 11 „Sie antworten sich meiner?“ rief der Andere errent.
 12 „Das dürfte ich kaum erwarten! Wissen Sie, was mich
 13 gleich am Tage meines Entreffens zu Ihnen fuhrt? Ich
 14 möchte Sie zu uns abholen, wenn wir abergläubige Leute
 15 sind und es als gutes Zeichen betrachten würden, wenn
 16 Sie das erste Wort mit uns brächen. Meine Frau ist
 17 nämlich vorausgenommen und hat unser Nest eingerichtet.
 18 Ich bin als Director der Reichsanstalt dorthin.“
 19 Otto betrachtete sich während dieser gutartigen Rede
 20 gegenüber. Obwohl er das Gesicht gleich erkannt
 21 hatte, fand er es nun doch verändert; es war kein Ge-
 22 sicht des Jüngers und Kammers mehr. „Sie sind sehr
 23 freundlich.“ sagte er, „aber ich bin verheiratet.“ Treten sie
 24 lieber ein Weibchen bei mir ein.“
 25 „Weibchen schüttelte den Kopf.“
 26 „Sie können mir nichts so schnell erwartet werden,
 27 als bei uns.“ brügte er. „Ich habe meiner Frau fest
 28 versprochen. Sie mitzubringen — sie brennt auf Ihre
 29 Bekanntschaft. Ueberdies haben wir Gräße auszuzureiten,
 30 die dürfen nicht alt und kalt werden.“
 31 „Ihren Ton hat so herzlich, daß es Otto unfermdlich
 32 erziehen, die dringende Anforderung zurückzuweisen.
 33 Es war noch nicht spät, er konnte den Mann für eine halbe
 34 Stunde begleiten, ohne die Begrüßung Floxy's auszusetzen.
 35 Der Weg nach der von Melberg bezogenen Wohnung
 36 war kurz; während desselben begann die Zeit von seinen
 37 Lebensverhältnissen zu erzählen, die Nothdurft und Qual
 38 vergangener Jahre nur leicht berührend, um so mehr auf
 39 dem Segen verweilen, der ihm zu Gute gekommen, seit
 40 er der Ministers stiller Mitarbeiter geworden war, und
 41 den Gehm der gegenwärtigen Stellung als das Er-
 42 wünschte preisdand, das ihm heute zufließen könnte.“
 43 Otto schloß, daß jedes Wort dieser Rede eine Dantes-
 44 humie für ihn bedeuten sollte, und ließ den Mann ge-
 45 wähnen. Seine eigenen Gedanken folgten einer anderen
 46 Spur. In jedem Augenblick erwartete er Namen, ge-
 47 nannt zu hören, nach denen zu fragen er sich nicht ent-
 48 schließen mochte. Eine unvergeßliche Gestalt tauchte
 49 vor ihm auf, während er schweigend vorwärts ging; ein blaßes,
 50 frisches Gesicht sah ihn an, mit dem treulichsten unschul-
 51 digen Blick, der auf einmal so aufmerksam werden konnte,
 52 so nachdenklich. Er geriet in einen Traummund, aus
 53 dem Melberg's: „Herr Herr, bitte!“ ihn plötzlich erweckte.
 54 Zwei krausbüßige Bibben, die unter der Thür spielten,
 55 rannten in das Haus, als sie des Vaters anrufend wurden.
 56 Dieser effrahe die Thür eines Zimmers zu ebener Erde
 57 und trat zurück, um seinen Gast den Vorräth zu lassen;
 58 ein schalkhaftes Mädchen übernahm seinen Platz.
 59 „Als Otto die Schwelle überschritten hatte, blieb er
 60 plötzlich stehen wie angewurzelt. Hinter dem Bilde eine
 61 Hängelampe hell beleuchteten Fläche in der Mitte des
 62 Zimmers sah in wohlbekanntem Reflnuß die Grosmutter.
 63 Er glaubte zu träumen — nicht nur die vertraute Gestalt,
 64 auch der Rücken, von welchem er sie jahrelang umgeben
 65 konnte, stand vor ihm. Das war ja dieselbe Lampe,
 66 welche hier an grünländer Reihe niederhing, von den
 67 Wänden blickten ihm dieselben vergilbten Kupferstücke an-
 68 gegen.“
 69 „Kein Spuß, lieber Doktor“, sagte die alte Dame heiter,
 70 als er sich nicht regte; „kommen Sie doch näher!“
 71 (Fortsetzung folgt.)

1 Das hätte nichts zu sagen, wenn Du glücklich wärst, doch —
 2 Elnen ist ein redlicher, ein sehr begabter Mann, aber ein
 3 Starckopf. Willst Du Dich gegen seine Eigenschaften lebenslang
 4 bereinwillig fügen, wie jetzt? Frage Dich das — noch
 5 wäre es Zeit.“
 6 „Zeit — wozu?“ rief sie leichenhaft. „Häufig Du für
 7 denkbar, daß wir von einander lassen? Glaubst Du —
 8 glaubst Du, Otto liebt mich nicht?“
 9 „Dilmer zuckte bei dieser für seine Begriffe ganz unfin-
 10 nigen Schlussfolgerung die Achseln. „Warum hätte er denn
 11 um Dich angeheult?“ fragte er trocken. „Du bist geliebt,
 12 Floxy; morgen, wenn Du ausgeflogen bist, wirst Du
 13 Dich selbst ausladen. Leben und Ehe sind lang, die ver-
 14 liebte Zeit geht vorüber, was man sonst von einander zu
 15 fordern hat, bleib. So war meine Meinung zu verlassen.
 16 Geh nun zu Bett; ich muß zurück. Gute Nacht!“
 17 Florentine küßte ihn schweigend; als seine Schritte ver-
 18 hallten, meinte sie bitterlich. Ihr Herz erkannte des Vaters
 19 leutes Argument nicht an. Der Moment, welcher sie mit
 20 dem Geliebten verbunden hatte, sah ihr gleichsam körper-
 21 lich in die Augen. Da fand sie sich Brust an Brust, Lippe
 22 an Lippe mit ihm — brennende Gluth farbte ihre Wangen,
 23 sie hätte die Hälte ihres Lebens dafür hingeben,
 24 zu wissen, ob Otto sie an sein Herz geschlossen hätte, wenn
 25 sie ihm damals nicht entgegengesprochen wäre.“

1 VIII.
 2 Otto war zu der Zeit, als seine Braut ihn so seh-
 3 nlich erwartete, bereits an dem Wege zu ihr gewesen.
 4 Im Begriff, seine Wohnung zu verlassen, traf er auf dem
 5 Platz mit einem Herrn zusammen, der ihn ansprach:
 6 „Herr Doctor Elnen, nicht wahr? Ich wollte mir er-
 7 lauben, Ihnen meinen Besuch abzulassen.“
 8 Otto erkannte ihn sofort. Jahre lagen zwischen heute
 9 und dem Moment, wo dies Gesicht ihm begegnet war;
 10 es hatte sich ihm unausföhrlich eingedrückt.
 11 „Sie antworten sich meiner?“ rief der Andere errent.
 12 „Das dürfte ich kaum erwarten! Wissen Sie, was mich
 13 gleich am Tage meines Entreffens zu Ihnen fuhrt? Ich
 14 möchte Sie zu uns abholen, wenn wir abergläubige Leute
 15 sind und es als gutes Zeichen betrachten würden, wenn
 16 Sie das erste Wort mit uns brächen. Meine Frau ist
 17 nämlich vorausgenommen und hat unser Nest eingerichtet.
 18 Ich bin als Director der Reichsanstalt dorthin.“
 19 Otto betrachtete sich während dieser gutartigen Rede
 20 gegenüber. Obwohl er das Gesicht gleich erkannt
 21 hatte, fand er es nun doch verändert; es war kein Ge-
 22 sicht des Jüngers und Kammers mehr. „Sie sind sehr
 23 freundlich.“ sagte er, „aber ich bin verheiratet.“ Treten sie
 24 lieber ein Weibchen bei mir ein.“
 25 „Weibchen schüttelte den Kopf.“
 26 „Sie können mir nichts so schnell erwartet werden,
 27 als bei uns.“ brügte er. „Ich habe meiner Frau fest
 28 versprochen. Sie mitzubringen — sie brennt auf Ihre
 29 Bekanntschaft. Ueberdies haben wir Gräße auszuzureiten,
 30 die dürfen nicht alt und kalt werden.“
 31 „Ihren Ton hat so herzlich, daß es Otto unfermdlich
 32 erziehen, die dringende Anforderung zurückzuweisen.
 33 Es war noch nicht spät, er konnte den Mann für eine halbe
 34 Stunde begleiten, ohne die Begrüßung Floxy's auszusetzen.
 35 Der Weg nach der von Melberg bezogenen Wohnung
 36 war kurz; während desselben begann die Zeit von seinen
 37 Lebensverhältnissen zu erzählen, die Nothdurft und Qual
 38 vergangener Jahre nur leicht berührend, um so mehr auf
 39 dem Segen verweilen, der ihm zu Gute gekommen, seit
 40 er der Ministers stiller Mitarbeiter geworden war, und
 41 den Gehm der gegenwärtigen Stellung als das Er-
 42 wünschte preisdand, das ihm heute zufließen könnte.“
 43 Otto schloß, daß jedes Wort dieser Rede eine Dantes-
 44 humie für ihn bedeuten sollte, und ließ den Mann ge-
 45 wähnen. Seine eigenen Gedanken folgten einer anderen
 46 Spur. In jedem Augenblick erwartete er Namen, ge-
 47 nannt zu hören, nach denen zu fragen er sich nicht ent-
 48 schließen mochte. Eine unvergeßliche Gestalt tauchte
 49 vor ihm auf, während er schweigend vorwärts ging; ein blaßes,
 50 frisches Gesicht sah ihn an, mit dem treulichsten unschul-
 51 digen Blick, der auf einmal so aufmerksam werden konnte,
 52 so nachdenklich. Er geriet in einen Traummund, aus
 53 dem Melberg's: „Herr Herr, bitte!“ ihn plötzlich erweckte.
 54 Zwei krausbüßige Bibben, die unter der Thür spielten,
 55 rannten in das Haus, als sie des Vaters anrufend wurden.
 56 Dieser effrahe die Thür eines Zimmers zu ebener Erde
 57 und trat zurück, um seinen Gast den Vorräth zu lassen;
 58 ein schalkhaftes Mädchen übernahm seinen Platz.
 59 „Als Otto die Schwelle überschritten hatte, blieb er
 60 plötzlich stehen wie angewurzelt. Hinter dem Bilde eine
 61 Hängelampe hell beleuchteten Fläche in der Mitte des
 62 Zimmers sah in wohlbekanntem Reflnuß die Grosmutter.
 63 Er glaubte zu träumen — nicht nur die vertraute Gestalt,
 64 auch der Rücken, von welchem er sie jahrelang umgeben
 65 konnte, stand vor ihm. Das war ja dieselbe Lampe,
 66 welche hier an grünländer Reihe niederhing, von den
 67 Wänden blickten ihm dieselben vergilbten Kupferstücke an-
 68 gegen.“
 69 „Kein Spuß, lieber Doktor“, sagte die alte Dame heiter,
 70 als er sich nicht regte; „kommen Sie doch näher!“
 71 (Fortsetzung folgt.)

Große Auction

Rathhausgasse 16.
Folgende Sachen sollen
Dienstag den 9. August
und folgende Tage Vormittags
von 9 bis 12 Uhr meistbietend
verkauft werden:
Wintermäntel in jeder GröÙe,
Regenmäntel, Kindermäntel
für jedes Alter,
Damen zu Bekleidern und
Wästen, sowie zu ganzen
Anzügen,
Damenhüden, Kinderhüden
Schürzen v. v. v.
Ferner Herrenhüden und Vieles
feinere Feinere
Tappiche und Bettvorleger.

Auction

Am Montag den 10. August
Vormittags 10 Uhr verkaufte
GeiststraÙe 42:
6 goldene Siegelringe, 3 Garn-
nieren, 2 Broche und Öhringe, 18
Paar goldene Öhringe, 1 Garn-
tur, 1 Chemise-Knopfe, 1 Silbernen
Kranz, 1 D. S. H. H. Desfontaines
u. v. a. S.
Öffentlich meistbietend im Wege der
Zwangsvollstreckung.
Friedrich,
Gerichtsvollzieher, Geißstraße 2.

Auction

Am Dienstag den 9. August er
Vormittags 9 Uhr veräußere ich
im Gasthof in Klembitz zwangsweise
2400 Stk. Chataren, 17 Cir-
gen, Feder und 21 Pf. ganzen
Weißer.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Carl Koch's

berühmt. Nährwieback
bildet den Kindern gesund Blut, stärkt Knochen-
bau und schützt vor den Kinderkrankheiten
dieser sind zu haben bei Carl Koch,
Serrenstraße 1, und in den Niederlagen

Brot von neuem Roggen
6 Pf. 50 Pf.
in L. Wegens's Backst.

Büchelnkochen

von jungen zarten Schweinen empfiehlt
W. Nietsch, Sgl. Hoflieferant,
Geißstraße 75,
Fornsprecher 166.

Butter

en gros.
Küper neuer anerkannt feinsten Sch-
rahmfelbutter der Walkerel Zuba
und Salz empfiehlt ich eine vorzügliche
hessische Süßrahmbutter,
welche ich durch feinen Wohlgeschmack in der Lage
bin, zu dem billigen Preise von 110 Pig-
per Pf. abgeben zu können und mache
das gesunde Publikum hiermit ganz besonders
darauf aufmerksam.
Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten feine
Zafettine, sowie künstliche und vorzüglichste
frische Eier, das Wandel 55 Pf.

Georg Holzhausen,

ff. Natur-Tafelbutter

8 Pfund netto (in Töpfchen) für 8 Mark
franco gegen Nachnahme effektiv.
Gutsbehalter A. Stöckler
in Karlein (Ohrn)

Eine elegante

Ladeneinrichtung,
bestehend aus dv. Regalen, Ladentische,
Kronleuchte, Spiegel und ganzer
Contour-einrichtung habe ich billig zu
verkaufen. E. Großfenberg

Ein fast neuer Reisekoffer billig zu ver-
kaufen Gedwigttr. 11, H. U. Eckhans.

Auction

Am Donnerstag den 11. d. Mts. sollen in der Gasthauer
Zahlzahlung versteigert werden:
10 Morgen Weizen,
18 **Gerste**,
18 **Safer**,
Verkaufsort früh 7 Uhr im Gasthof zu Söfopar.
den 8. August 1887.
Halle a. S.
Petschick,
Gerichtsvollzieher in Halle.

Pastoren-Tabak,
à 2 Pf. 80 Pf. nur allein bei
Gustav Moritz,
neben dem
Haupt-Postamt.

Verkauf auf Abbruch.

Das alte Bibliotheksgebäude und Wollische Haus am Paradeplatz soll
am Wege öffentlicher Auktionsverhandlung Mittwoch den 10. d. M. Vormittags
11 Uhr an Ort und Stelle auf den Abbruch verkauft werden. Bedingungen liegen
bis zur Terminstunde im alten Bibliotheksgebäude im Hausmanns Hof, zur Ansicht aus
in Halle, den 5. August 1887.
**Der königliche Bauherr,
Kilburger.**

God allem Ungeziefer

Es ist nicht zu ver-
wecheln mit dem gewöhn-
lichen Insektenpulver, son-
dern das **garantirt beste**
Mittel zur sofortigen
Vertilgung aller Ungeziefer,
wie Wanzen, Flöhe,
Ameseln, Motten, Schwaben, Zirpen, Fliegen, Raupen und
Blattläuse sammt ihrer Brut, sodass nicht eine Spur zurückbleibt.
Um sich vor **werthlosen** Nachahmungen zu schützen, fordere man aus-
drücklich das **Bradich'sche** überseische Pulver.
Niederlage bei:
M. Waltsgott, Halle.

Silberstahl-Rasirmesser

Das feinste englische hochgeschliffene
verkauft gegen Garantie.
Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit, Unschmerz innerhalb 8 Tagen ge-
stattet. Preis Mk. 2.50. Clafische engl. Aßbier Mk. 2.50.
B. Rosenblatt, Feinzer, Schmeerstraße, Halle.

Th. Werndl's, Zahntechnisches Atelier,

Obere Leipzigerstr. 73.

Felsenburgkeller,

besigtes u. größtes Garten-Etablissement
im Saalthal,
Angenehmer, kühler Aufenthalt.
Mit Villahen
Wunsch von Lehr ab das Gedächtnis dieser der Halleischen
Aktionverkauft.
F. Hermann,

Cacao in Dosen 1/2, 1/4, 3/4, 1/2, 3/4, 1/2, 3/4	Hallenauer
Cacao in Dosen 1/2, 1/4, 3/4, 1/2, 3/4, 1/2, 3/4	Hallenauer
Cacao-Pulver 1/2, 1/4, 3/4, 1/2, 3/4, 1/2, 3/4	Hallenauer
Chocoladen 1/2, 1/4, 3/4, 1/2, 3/4, 1/2, 3/4	Hallenauer
Chocoladen-Pulver 1/2, 1/4, 3/4, 1/2, 3/4, 1/2, 3/4	Hallenauer
Biscuit 1/2, 1/4, 3/4, 1/2, 3/4, 1/2, 3/4	Hallenauer
Limonade-Pulver 1/2, 1/4, 3/4, 1/2, 3/4, 1/2, 3/4	Hallenauer
Limonade-Essenzen 1/2, 1/4, 3/4, 1/2, 3/4, 1/2, 3/4	Hallenauer

Fr. David Söhne,
Geiststraße 1, Fornsprecher 127,
Markt 19, Fornsprecher 137,
Gegensprecher 137, Fornsprecher 137.

**Ein gutes, mittleres Material-
Geschäft** gute Lage, per 1. October über
Hüter zu verpachten, Ueberrahme ohne
Baugelager, jährliche Miete 600 A
incl. Ueberrichtung, Gell. Öfferten unter
H. G. in der Exped. d. B. erbeten.

**Ein größeres
Grundstück**
in bester Lage mit neuerbauten Speichern,
Einkauf und Garten ist zu vermieten
oder auch sehr preiswerth zu verkaufen.
Näheres Auskunft ertheilt **Rudolf
Nosse, Brüdertstraße 6.**

Ein nachweisl. rentables **Sandbeleg-
geschäft** wird mit 20000 A Anzahlung zu
kaufen gesucht. Off. an die Exped. d. B.

Loose.

Zur Hauptziehung Bräu. Claien-Butter.
Ziehung bis zum 13. August
1887.
Zu haben bei
**Herzfeld,
Bernburgerstr. 21.**

Rob. Plaudler,

Brüderstraße 13, 1. Etage,
empfeht sein Atelier für künstliche,
Jähne, Blombiren, Operationen u.

Technicum

Fachschule für
Maschinenbau
Baupolitechniker
Baupolitechniker
Baupolitechniker
Baupolitechniker

Leichtes Schloffer und Dreher

nur solche auf Gemüthlichkeit ge-
sucht.
Gust. Krebs, Ludwigstraße 1,
Führer zur Abgabe von **Ma-
chinen** aus der Ziegelei des Herrn **Kuhf** am
der Paffenstraße werden noch angenommen
von dem Regenmeister **Stich** dalesist.

Geehrte Aulegerin,

aber nur solche
sich dancend einzustellen
Herrmann Köhler,
Buchdruck., gr. Steinstraße 15.

Ein älteres Hausmädchen

zur ein-
fache Herrschaft wird zum 1. Septem-
ber gelehrt. **Schmerstraße 29, im Laden.**

Ein junges Mädchen

welches Scher-
lein und Plätter erlern hat, sucht Er-
lung bei einer Herrschaft. **Barz 43, p.**

Von der Reise zurückgekehrt

Dr. Boettger.

Von der Reise ist zurückgekehrt

Sanitätsrath Dr. Lüdike.

Stadt-Theater-Terrasse.

Heute Montag den 8. August
Grosses Abend-Concert.

W. Halle.

Bad Wittekind

Heute Dienstag den 9. August
kein Concert.

Victoria-Theater.

Montag den 8. August cr.
Wohlthätige Frauen.

Am Montag den 9. August
Gastspiel der Ballettänzerin **Signora Cua-
nela Gabri** vom k. k. Landestheater zu
Brisbane und des Balletmeisters **Carlo
de Pasquali.** Hierzu
Ich werde mir den Major
eintausend.
Aufspiel in 1 Akt von K. v. Noier.
Sonntagsjäger oder Verpöht.
Posse in 1 Akt von K. v. Noier.
Aus Liebe zur Kunst.
Singpiel in 1 Akt von K. v. Noier.
Vorverkauf auf nummerierte Billets zu
dieser Vorstellung werden im Victoria-
Theater entgegengenommen.
Die Direction.

Laubstummel-Anstalt

Für folgende Gesellen beständig Dank:
Von H. S. 1 Mt. 50 Pf., Spielstadt,
München 3 Mt. Vom Mansteder See,
freie 150 Mt. Vom 3. Schindkammer aus,
Bernlach in Sachsen H. 7. 5 Mt. Von
H. S. 20 Pf. und Vrn. Dr. W. 10
10 Mt. **Klotz,**

**Wilt Du trau? — Ich habe ja
etwas gehört. — Bitte, laß Dich
föhren sehen und glatte niemals
mein überdürftes Gesicht gelte Dir.
Wie könnte das angangig sein, im
Geheißer: Ich — Ich — nein, in's
Dir sage ich's Dir.**

Hierzu 1 Beilage.